

Die Verfilmung von Patrick Süskinds Bestseller

Obwohl sich zahlreiche renommierte Regisseure wie Steven Spielberg, Stanley Kubrick, Milos Forman und Martin Scorsese um die Filmrechte von Patrick Süskinds „Das Parfum“ bemühten, lehnte der Autor lange Zeit eine Verfilmung seines Romans ebenso wie eine Bühnenfassung kategorisch ab. Diese Haltung karikierte Süskind übrigens als Drehbuchautor von Helmut Dietls 1997 fertiggestelltem Film „Rossini“ in einem „Running Gag“: Ein scheuer, verschrobener Dichter (gespielt von Joachim Król) sitzt im Hinterzimmer des Künstlerlokals „Rossini“ und schlägt immer wieder den Wunsch eines eitlen und viel Geld bietenden Produzenten (gespielt von Heiner Lauterbach) ab, sein Buch verfilmen zu lassen.

Umso überraschender übertrug im Jahre 2001 Süskind die Filmrechte für geschätzte 10 Millionen Euro dem deutschen Produzenten und Regisseur Bernd Eichinger (Constantin Film), der sich seit mehreren Jahren darum bemüht hatte, aber mit der Regie den 40-jährigen Tom Tykwer beauftragte. Das Drehbuch wurde gemeinsam von Tykwer, Eichinger, Co-Produzent Andrew Birkin und der Autorin Caroline Thompson verfasst. Während für einige Nebenrollen bekannte Schau-

spieler wie Dustin Hoffman (Baldini), Alan Rickman (Richis), Corinna Harfouch (Madame Arnulfi) verpflichtet wurden, bereitete die Suche nach einem Darsteller Grenouilles Schwierigkeiten. Nach Ablehnungen von Leonardo DiCaprio, Orlando Bloom, Johnny Depp, Tobey Maguire und Jude Law fiel die Wahl schließlich auf den relativ unbekanntem britischen Schauspieler Ben Whishaw (zuletzt hatte er Hamlet in einem Londoner Theater verkörpert), dessen düstere Ausstrahlung bei gleichzeitiger Attraktivität den Ausschlag für seine Verpflichtung gab. Die Dreharbeiten in München (Bavaria Filmstudios), Barcelona und Girona (Spanien) sowie an Originalschauplätzen in der Provence und in Grasse begannen am 12. Juli 2005 und wurden nach 67 Drehtagen im Oktober 2005 abgeschlossen. Die Originalmusik wurde von Tom Tykwer, Johnny Klimek und Reinhold Heil komponiert und von den Berliner Philharmonikern unter Sir Simon Rattle eingespielt.

Mit Produktionskosten von etwa 60 Millionen Euro handelt es sich um das bis dahin teuerste deutsche Filmprojekt. Am 14. September 2006 erfolgte der Kinostart des 147 Minuten langen Films in Deutschland.

MIT OpenCourseWare
<http://ocw.mit.edu>

21G.412 Advanced German Literature & Culture: Madness, Murder, Mysteries
Fall 2014

For information about citing these materials or our Terms of Use, visit: <http://ocw.mit.edu/terms>.